



# 2008 Geschäftsbericht

Arbeitsmarktservice  
Graz

## VORWORT



### **Positive Bilanz 2008 trotz Krisenbeginn**

Das Arbeitsmarktservice Graz kann über das Jahr 2008 durchaus positiv Bilanz ziehen: Die Erfolge bei der Vermittlung und marktgerechten Qualifizierung Jobsuchender sowie bei der Akquisition von freien Stellen führten nicht nur zu einem Rückgang der Arbeitslosigkeit, sondern brachten unter dem Strich mit einem Zielerreichungsgrad von 99,3% auch ein tolles Geschäftsergebnis.

Ebenfalls erfreulich, dass uns unsere KundInnen ein überaus gutes Zeugnis ausstellen: Fast 75% geben uns bei der Frage nach der Gesamtzufriedenheit die Note „Sehr gut“ oder „Gut“ – damit sind wir die beste unter den großen AMS-Geschäftsstellen.

Bei allem Jubel bleibt freilich ein Wermutstropfen: Bereits ab Oktober stieg die Arbeitslosigkeit drastisch an, kam es zu einem Einbruch am Stellenmarkt. Eine Entwicklung als Folge der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise, die uns sicher noch längere Zeit beschäftigen wird.

**Dr. Hannes Graf**  
*Geschäftsstellenleiter des  
Arbeitsmarktservice Graz*

## INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort der Geschäftsführung .....	2
Jahresüberblick .....	4
Die Entwicklung des Arbeitsmarktes im Jahr 2008 .....	5
Ziele und Aktivitäten des AMS Graz im Jahr 2008 .....	8
Ziele und Zielerreichung im Überblick.....	8
Early Intervention (Jugendliche und Ältere).....	9
Verhinderung von Langzeitarbeitslosigkeit .....	10
Integration in den Arbeitsmarkt verbessern.....	11
Einschaltung am Arbeitsmarkt erhöhen .....	12
Effektivität von Schulungen verbessern .....	13
Wiedereinstieg erleichtern .....	14
Landesziel Vormerkdauer senken.....	15
Existenzsicherung .....	16
Förderung und Budget im Jahr 2008.....	17
Organe - Ausschussarbeit .....	18
Organigramm der Regionalen Geschäftsstelle .....	19

### IMPRESSUM

Herausgeber:  
Arbeitsmarktservice Graz  
8020 Graz, Niesenberggasse 67-69  
Tel. (0316) 7080, Fax. (0316) 7080-607 190  
E-mail: [ams.graz@ams.at](mailto:ams.graz@ams.at)  
Internet: [www.ams.at/graz](http://www.ams.at/graz)  
Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Hannes Graf  
Redaktionelle Bearbeitung: Peter Fasching  
Werner Hepflinger

Verwendung mit Quellenangabe gestattet

## Jahresüberblick

Im Geschäftsjahr 2008 sank der durchschnittliche Bestand an Arbeitslosen gegenüber 2007 um 349 Personen oder 3,0%. Waren 2007 im Jahresdurchschnitt noch 11.667 Personen arbeitslos gemeldet, so verringerte sich diese Zahl auf 11.318 Jobsuchende (4.616 Frauen und 6.702 Männer).

Sowohl bei den Frauen (-281 Personen oder -5,7%) als auch bei den Männern (-68 Personen oder -1,0 Prozent) war ein Rückgang der Arbeitslosigkeit zu verzeichnen.

Die Jugendarbeitslosigkeit lag mit durchschnittlich 1.676 Vorgemerkten (darunter 698 Frauen und 978 Männer) um 20 Personen (-1,2%) unter dem Wert des Jahres 2007. Der Rückgang ging ausschließlich auf das Konto der jungen Frauen (-53 Personen oder -7,0%), während bei den Burschen (+33 oder +3,5%) ein Anstieg verzeichnet werden musste.

Die Altersarbeitslosigkeit erhöhte sich im Schnitt von 1.811 auf 1.925 Betroffene (darunter 657 Frauen und 1.268 Männer), wobei vom Anstieg beide Geschlechter gleichermaßen betroffen waren.

Die Zahl der ausländischen Arbeitslosen stieg ebenfalls an: Waren 2007 noch durchschnittlich 2.270 AusländerInnen arbeitslos registriert, so erhöhte sich diese Zahl im Berichtsjahr um 54 Personen oder 2,4% auf 2.324 Vorgemerkte.

Erfreulicherweise konnte die Zahl der langzeitarbeitslosen Personen – so wie im Vorjahr - deutlich gesenkt werden. So verringerte sich der Durchschnittsbestand jener Personen, die länger als ein Jahr arbeitslos vorgemerkt waren, von 466 auf 352 Personen (123 Frauen, 229 Männer).

Die durchschnittliche Arbeitslosenquote sank gegenüber dem Vorjahr um 0,3%-Punkte auf 6,8% und lag damit über dem Steiermarkwert (6,1%) und dem Österreichwert (5,8%).

Die Dynamik am Arbeitsmarkt spiegelte sich 2008 auch in den hohen Bewegungszahlen (Zugänge in und Abgänge aus der Arbeitslosigkeit) wider. In Summe wurden im Berichtsjahr insgesamt 86.879 Bewegungen (40.787 Zugänge und 46.092 Abgänge) registriert. Insgesamt konnten 20.915 Arbeitsaufnahmen verbucht werden.

Eine deutliche Aufwärtsbewegung war auf dem regionalen Arbeitsmarkt erkennbar: So wurden dem Service für Unternehmen von der Wirtschaft 20.785 zu besetzende Arbeitsplätze gemeldet. Dies waren um 2.020 (+10,8%) offene Stellen mehr als noch im Jahr 2007. Insgesamt 21.139 offene Stellen sind im Berichtsjahr abgegangen, davon konnten 16.076 offene Stellen durch das AMS abgedeckt werden. Ergibt unterm Strich eine Abdeckquote von 76%.

Auch 2008 gab es keine wirkliche Entspannung am Lehrstellen- und Lehrlingsmarkt: Zwar sank die Zahl der Zugänge an Lehrstellensuchenden auf 3.076 (-364 Personen oder -10,6%), allerdings verringerte sich auch die Zahl der gemeldeten offenen Lehrstellen auf 1.656 (-21 Lehrstellen oder -1,3%).

Die Zahl der bewilligungspflichtig beschäftigten AusländerInnen erhöhte sich um 5,9% und lag im Berichtsjahr im Jahresdurchschnitt bei 9.056 Personen (2.996 Frauen, 6.061 Männer).

Die Aus- und Weiterbildung spielte bei der Integration von Jobsuchenden in den Arbeitsmarkt auch im Geschäftsjahr 2008 eine entscheidende Rolle. Neue und adaptierte Qualifikationen erleichterten tausenden Jobsuchenden den Wiedereinstieg ins Berufsleben. Im Schnitt befanden sich 2.222 Personen (1.148 Frauen und 1.074 Männer) in Arbeitsmarktausbildungen. Gegenüber dem Jahr 2007 bedeutete dies ein geringfügiges Plus von durchschnittlich 4 Personen oder 0,2%.

Die finanziellen Aufwendungen sind im Geschäftsjahr 2008 zum Teil gesunken. So verringerten sich die Ausgaben für die Existenzsicherung im Rahmen der passiven Arbeitsmarktpolitik (Arbeitslosengeld, Notstandshilfe, Altersteilzeitgeld etc.) von € 113,4 Mio. auf € 110,7 Mio., die Ausgaben im Rahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik stiegen von € 35,4 Mio. auf € 40,7 Mio. Euro.

Im Bereich der Existenzsicherung wurden im Berichtsjahr 44.848 Anträge berechnet - um 2.613 Anträge mehr als im Jahr davor. Im Durchschnitt lag die Bearbeitungsdauer (von der Rückgabe bis zur Erledigung des Antrages) bei exakt 4,8 Tagen – um 1,8 (-37,5%) Tage weniger als noch 2007.

## DIE ENTWICKLUNG DES ARBEITSMARKTES IM JAHR 2008

Arbeitsmarktdaten der Regionalen Geschäftsstelle Graz und der Steiermark im Jahresdurchschnitt/summe 2008

Insgesamt	RGS Graz			Steiermark		
	Bestand/ Zugang 2008	Veränderung gegenüber 2007		Bestand/ Zugang 2008	Veränderung gegenüber 2007	
		absolut	relativ		absolut	relativ
unselbstständig Beschäftigte*)	154.173	2.297	1,5%	477.296	12.427	2,7%
vorgemerkte Arbeitslose	11.318	-349	-3,0%	30.896	-1.046	-3,3%
dar. 15 bis unter 25 Jahre	1.676	-20	-1,2%	5.049	-104	-2,0%
50 Jahre und älter	1.925	115	6,3%	5.848	207	3,7%
AusländerInnen	2.324	54	2,4%	3.930	81	2,1%
Langzeitarbeitslose	352	-114	-24,5%	1.367	-102	-6,9%
Arbeitslosenquote	6,8%	-0,3%Pkt.		6,1%	-0,3%Pkt.	
Zugang an Arbeitslosen	40.787	2.018	5,2%	127.631	3.413	2,7%
Zugang an offenen Stellen	20.787	2.020	10,8%	54.548	2.285	4,4%
Lehrstellensuchende	3066	-51	-14,4%	763	-39	-4,9%
Zugänge Lehrstellensuchende	3.076	-364	-10,6%	8.778	-948	-9,7%
Zugänge offene Lehrstellen	1.656	-21	-1,3%	4.791	-427	-8,2%

### Frauen

unselbstständig Beschäftigte*)	73.048	1.499	2,1%	223.339	7.108	3,3%
vorgemerkte Arbeitslose	4.616	-281	-5,7%	13.378	-696	-4,9%
dar. 15 bis unter 25 Jahre	698	-53	-7,0%	2.249	-143	-6,0%
50 Jahre und älter	657	38	6,2%	2.053	95	4,9%
Ausländerinnen	810	-2	-0,2%	1.488	26	1,7%
Langzeitarbeitslose	123	-32	20,7%	465	-57	-10,8%
Arbeitslosenquote	5,9%	-0,5%Pkt.		5,7%	-0,5%Pkt.	
Zugang an Arbeitslosen	16.818	459	2,8%	53.677	535	1,0%
Lehrstellensuchende	129	-30	-18,8%	381	-20	-5,1%
Zugänge Lehrstellensuchende	1.323	-169	-11,3%	4.332	-414	-8,7%

### Männer

unselbstständig Beschäftigte*)	81.125	798	1,0%	253.957	5.319	2,1%
vorgemerkte Arbeitslose	6.702	-68	-1,0%	17.518	-350	-2,0%
dar. 15 bis unter 25 Jahre	978	33	3,5%	2.800	38	1,4%
50 Jahre und älter	1.268	76	6,4%	3.794	112	3,0%
Ausländer	1.514	56	3,8%	2.442	55	2,3%
Langzeitarbeitslose	229	-82	-26,3%	902	-45	-4,7%
Arbeitslosenquote	7,6%	-0,1%Pkt.		6,5%	-0,3%Pkt.	
Zugang an Arbeitslosen	23.969	1.559	7,0%	73.954	2.878	4,0%
Lehrstellensuchende	177	-21	-10,8%	382	-19	-4,7%
Zugänge Lehrstellensuchende	1.753	-195	-10,0%	4.446	-534	-10,7%

\*)Unselbstständig Beschäftigte: Seit 2008 unselbstständig Beschäftigte lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger (HV) nach AMS-Datenaufbereitung (Erwerbskarrierenmonitoring) nach Wohnortbezirk.

Bis 2007 unselbstständig Berufstätige nach der Fortschreibung der Berufstätigen nach Arbeitsmarktbezirk durch das ÖIR; wurde als Arbeitskräftepotenzial für die Berechnung der Arbeitslosenquoten nach Arbeitsmarktbezirk herangezogen.

## Arbeitsmarkt

- unselbstständig Beschäftigte

Die Zahl der unselbstständig Berufstätigen auf regionaler Ebene wird seit 2008 laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger (HV) nach AMS-Datenaufbereitung (Erwerbskarrierenmonitoring) ermittelt. Diese Daten, welche auch als Grundlage für die Berechnung der Arbeitslosenquote dienen, wiesen mit 154.173 unselbstständig Berufstätigen für den Arbeitsmarktbezirk Graz eine Zunahme um 2.297 Beschäftigte oder 1,5% auf. Der Beschäftigungsanstieg fiel bei den Frauen mit 2,1% höher auf als bei den Männern mit 1,0%.

Der Anteil der Männer an der Gesamtbeschäftigtenzahl ist weiterhin rückläufig, während sich die Frauenquote wiederum erhöhte – von 47,11% auf 47,38%. Das bedeutet, dass immer mehr Frauen am Erwerbsleben teilhaben.

- Arbeitslosigkeit

In den letzten Jahren stieg die Arbeitslosigkeit im Zentralraum Graz – bis auf das Jahr 2006 - kontinuierlich an. Im Jahr 2008 scheint in der Statistik wieder ein Rückgang an arbeitslosen Personen auf: So waren im Jahresdurchschnitt 11.318 Personen arbeitslos vorgemerkt, um 349 (-3,0%) weniger als im Jahr davor. Die Arbeitslosenquote erreichte 6,8% und lag damit um 0,3%-Punkte unter dem Vorjahreswert. Den höchsten Stand an arbeitslosen Personen gab es mit 15.168 Vorgemerkten im Dezember, den niedrigsten mit 9.708 Jobsuchenden im Juni 2008.

Der Anstieg der Frauenarbeitslosigkeit fiel deutlich höher aus als bei den Männern. So sank die Zahl der arbeitslosen Frauen um 281 (-5,7%) Personen auf 4.616, bei den Männern lag der Bestand mit 6.702 Personen im Jahresdurchschnitt um 68 (-1,0%) unter dem Wert des Vorjahres. Der Anteil der Frauen an der Gesamtarbeitslosigkeit lag 2008 bei 40,8%, für das Jahr 2000 scheint in der Statistik noch ein Anteil von 44,8% auf.

In der Altersgruppe der Jugendlichen (15 bis unter 25 Jahre) verringerte sich die Zahl der Vorgemerkten um 20 (-1,2%) auf 1.676 Personen. Die Arbeitslosigkeit bei den über 50-jährigen erhöhte sich im selben Zeitraum um 115 (+6,3%) auf durchschnittlich 1.925 Personen. Der Anteil der Jugendlichen an der Gesamtarbeitslosigkeit lag bei 14,8% (2007: 14,5%), jener der Älteren bei 17,0% (2007: 15,5%).

Die dynamische Entwicklung des Arbeitsmarktes lässt sich anhand der Zu- und Abgangszahlen nachvollziehen: Im Berichtsjahr wurden im AMS Graz insgesamt 86.879 Bewegungen (40.787 Zugänge und 46.092 Abgänge) registriert, für das Jahr 2007 sind in der Statistik 84.238 Bewegungen (38.769 Zugänge und 45.469 Abgänge) ausgewiesen. Der Anstieg bei den Bewegungszahlen im Vergleich zum Vorjahr ist in erster Linie auf das deutliche Plus bei den Abgängen zurückzuführen. Insgesamt konnten 20.915 Arbeitsaufnahmen verbucht werden – gegenüber 2006 bedeutete dies ein Plus von 1,0%.

- Langzeitarbeitslosigkeit

Im Geschäftsjahr 2008 waren durchschnittlich 352 Personen (123 Frauen, 229 Männer) länger als zwölf Monate arbeitslos vorgemerkt - um 114 Personen oder 24,5% weniger als im Jahr 2007. Der Anteil dieser Personengruppe am Durchschnittsbestand aller Arbeitslosen lag 2008 bei 3,1%, im Vorjahr betrug ihr Anteil noch 4,0%.

Das Risiko, aus dem Erwerbsleben ausgegrenzt zu bleiben, steigt mit dem Vorhandensein bestimmter Faktoren, wie

- fortgeschrittenes Alter
- Funktionsstörungen (physische und psychische Einschränkungen)
- mangelnde Qualifikation

- Stellenangebot

Dem AMS Graz wurden im Jahr 2008 insgesamt 20.785 offene Stellen gemeldet, um 2.020 (+10,8%) mehr als im Jahr davor. Der durchschnittliche Bestand sank um 13,0% auf 1.431 offene Stellen. Die meisten Nachfragen kamen aus dem Bereich der unternehmensbezogenen Dienstleistungen (8.151 offene Stellen), der Fremdenverkehrswirtschaft (1.872) und dem Einzelhandel (1.741 Stellen).

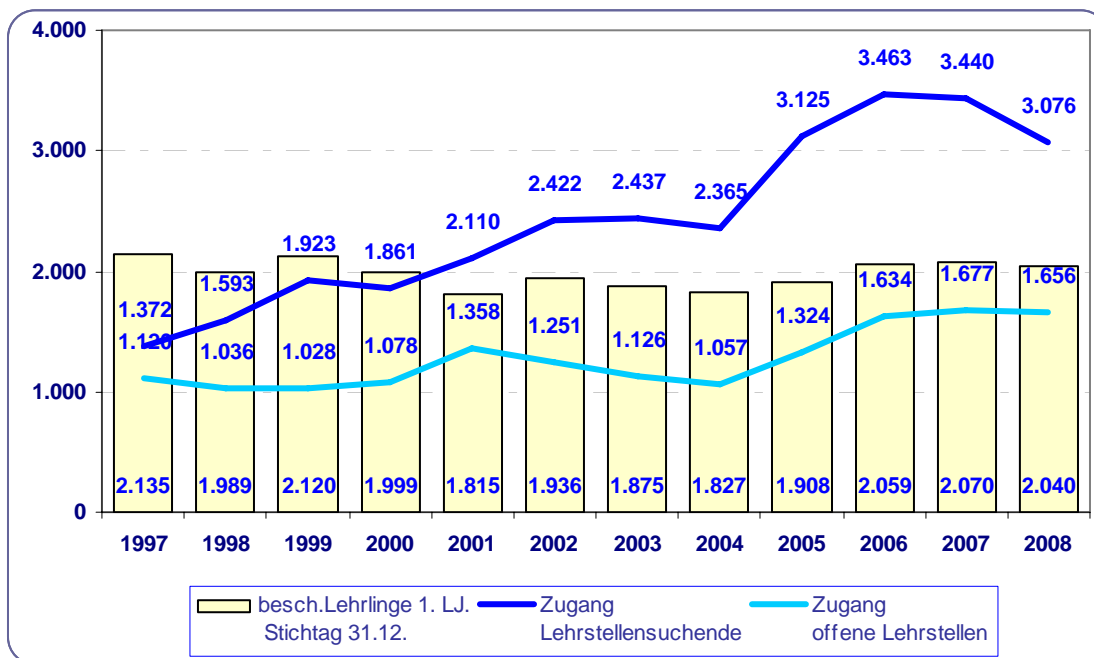
- Lehrstellenmarkt

Keine wesentliche Entspannung gab es am Lehrstellenmarkt: Der Bestand an Lehrstellensuchenden lag im Jahresschnitt bei 306 Personen (129 Mädchen, 177 Burschen) – um 51 oder 14,4% Jugendliche weniger als 2007. Insgesamt wurden 3.076 (-0,7%) Zugänge an Lehrstellensuchenden registriert, die Zahl der gemeldeten Lehrstellen verringerte sich auf 1.656 (-21 Stellen oder -1,3%). Durch die Fortführung von Maßnahmen im Rahmen des Jugendausbildungssicherungsgesetzes („Auffangnetz für Lehrstellensuchende“) konnte die schwierige Marktsituation teilweise abgefedert werden.

Im Arbeitsmarktbezirk Graz standen per 31.12.2008 insgesamt 6.699<sup>1</sup> Lehrlinge (alle Lehrjahre) in Ausbildung, der Mädchenanteil lag mit 2.610 Lehrlingen bei rund 39%. Gegenüber 2007 erhöhte sich die Zahl der Lehrlinge (+46), die Zahl der LehranfängerInnen war aber rückläufig (-30).

## Entwicklung der Zugänge Lehrstellensuchende - offene Lehrstellen von 1997 bis 2008 Lehrlinge im 1. Lehrjahr (Stichtag 31.12.) in Graz

Diagramm



<sup>1</sup> Laut Wirtschaftskammer Österreich: Zahlen, Daten, Fakten - Steiermark 2008, auf <http://portal.wko.at>

## ZIELE UND AKTIVITÄTEN DES AMS Graz IM JAHR 2008

### ZIELE UND ZIELERREICHUNG IM ÜBERBLICK

		Soll	Ist	Abw. in %*
Ziel: Early Intervention für Jüngere (unter 25 Jahre)				
Indikator: Übertritte über 6 Monate (inklusive Lehrstellensuchende)				
	Frauen	135	101	<b>+33,66%</b>
	Männer	188	148	<b>+27,03%</b>
Ziel: Early Intervention für Älteren				
Indikator: Arbeitsaufnahmen innerhalb von 6 Monaten				
Netto-Arbeitslosigkeit	Frauen (über 45 J.)	789	1.028	<b>+30,29%</b>
	Männer (über 50 J.)	969	1.091	<b>+12,59%</b>
Ziel: Verhinderung von Langzeitarbeitslosigkeit				
Indikator: Übertrittsquote über 12 Monate				
	Frauen	2,50%	1,49%	<b>+68,01%</b>
	Männer	2,50%	1,69%	<b>+47,58%</b>
Ziel: Integration in den Arbeitsmarkt verbessern				
Indikator: Arbeitsaufnahmen von Langzeitbeschäftigungslosen				
	Frauen	1.410	1.318	<b>-6,52%</b>
	Männer	1.472	1.525	<b>+3,60%</b>
Ziel: Einschaltung am Arbeitsmarkt erhöhen				
Indikator: Stellenbesetzungen (inklusive Lehrstellen)		18.359	19.724	<b>+7,44%</b>
Indikator: Stellenakquisition (Zugang von offenen Stellen mit Anforderungsprofil „Lehrabschluss und höher“)		9.254	10.891	<b>+17,69%</b>
Ziel: Effektivität von Schulungen verbessern				
Indikator: Arbeitsaufnahmerate innerhalb von 3 Monaten von geschulten Personen				
	Frauen	44,20%	48,40%	<b>+9,50%</b>
	Männer	45,50%	49,60%	<b>+9,01%</b>
Ziel: Wiedereinstieg erleichtern				
Indikator: Arbeitsaufnahmen innerhalb von 3 Monaten nach Qualifizierung				
	Gesamt	100	303	<b>+203,00%</b>
Landesziel: Vormerkdauer senken				
Indikator: durchschnittliche Vormerkdauer im Status AL				
	Frauen	109	107,3	<b>+1,89%</b>
	Männer	124	116,3	<b>+6,90%</b>

\* + = Ziel erreicht / - = Ziel nicht erreicht

## ZIEL: EARLY INTERVENTION (JUGENDLICHE UND ÄLTERE)

Mit dieser Zielsetzung wird eine Verkürzung der Dauer der Arbeitslosigkeit von Jugendlichen unter 25 Jahren und Älteren (Frauen ab 45 und Männer ab 50 Jahren) erreicht.

### Jugendliche

Ziel war, dass möglichst wenige Jugendliche (inklusive Lehrstellensuchende) länger als 6 Monate arbeitslos bleiben. Die Zielwerte in dieser Altersgruppe wurden sowohl bei den Mädchen als auch bei den Burschen erfüllt. Die Vorgaben bei den weiblichen Jugendlichen wurden mit 101 Übertritten (Sollwert: 135 Frauen, Zielerreichung 133,66%) erreicht, bei den männlichen Jugendlichen war die Höchstzahl an Übertritten mit 188 festgelegt worden, tatsächlich waren „nur“ 148 Burschen übergetreten (Zielerreichung: 127,03%).

### Ältere

Als Indikator wurden die Arbeitsaufnahmen innerhalb von 6 Monaten Netto-Arbeitslosigkeit festgelegt. Sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern wurden die Zielvorgaben übertroffen. Bei den Frauen (ab 45 Jahren) wurden insgesamt 1.028 (Sollwert: 789) Arbeitsaufnahmen registriert, die Zielerreichung lag bei 130,29%. Bei den Männern (50 Jahre und älter) konnten 1.091 (Sollwert: 969) Personen in Beschäftigung gebracht werden, die Zielerreichung lag somit bei 112,59%.

## AKTIVITÄTEN

- „Early Intervention“: Erstmatching (Sofortvermittlung) bzw. aktive Betreuung ab dem ersten Tag der Vormerkung mit kurzen Betreuungsintervallen und konsequenter Überprüfung der Rückmeldungen über Vorstellungsgespräche – dadurch rasche Auslotung der Arbeitsmarktchancen bzw. Potenzial der KundInnen für (Qualifizierungs)Maßnahmen
- Segmentierung der KundInnengruppen nach den jeweiligen Problemlagen und Bedürfnissen
- Betreuung der Lehrstellensuchenden durch das BIZ - BerufsInformationsZentrum
- Infoveranstaltungen für NeukundInnen
- Konsequente Bearbeitung der Zielgruppen (Aktivierungs-, Vermittlungs- und Qualifizierungsversuche)
- Kooperation mit Trägern wie PASCH und Movement

## ZIEL: VERHINDERUNG VON LANGZEITARBEITSLOSIGKEIT

Mit dieser Zielsetzung soll die Dauer der Arbeitslosigkeit von Arbeitssuchenden aller Altersgruppen verkürzt werden. Ziel war, dass möglichst wenige Personen länger als 12 Monate arbeitslos bleiben.

Je länger Arbeitslosigkeit dauert, desto schwieriger gestaltet sich der berufliche Wiedereinstieg. Neben Personen mit physischen und psychischen Beeinträchtigungen sind vor allem über 45-jährige Frauen und über 50-jährige Männer von Langzeitarbeitslosigkeit bedroht. Auf Grund des zunehmenden Potenzials Älterer wurde daher auf diese Gruppe besonderes Augenmerk gelegt.

Das AMS Graz war bei der Verhinderung von Langzeitarbeitslosigkeit sehr erfolgreich. Die Vorgaben konnten sowohl bei den Frauen mit einer Übertrittsquote von 1,49% (Sollwert: 2,5%) als auch bei den Männern mit 1,69% (Sollwert: 2,5%) erfüllt werden. Im Geschäftsjahr 2008 sind insgesamt 266 Frauen (2007 waren es 296) und 421 Männer (534) langzeitarbeitslos geworden.

## AKTIVITÄTEN

- „Early Intervention“: Erstmatching (Sofortvermittlung) bzw. aktive Betreuung ab dem ersten Tag der Vormerkung mit kurzen Betreuungsintervallen und konsequenter Überprüfung der Rückmeldungen über Vorstellungsgespräche – dadurch rasche Auslotung der Arbeitsmarktchancen bzw. Potenzial der KundInnen für (Qualifizierungs)Maßnahmen
- Segmentierung der KundInnengruppen nach den jeweiligen Problemlagen und Bedürfnissen
- Infoveranstaltungen für NeukundInnen
- Infoveranstaltung für Wiedereinsteigerinnen
- Spezielle Beratungsschalter für Wiedereinsteigerinnen (engste Kooperation zwischen Service für Arbeitssuchende und Service für Unternehmen)
- Kooperation mit ERFA (ca. 300 Transitarbeitsplätze im gemeindenahen Bereich)

## ZIEL: INTEGRATION IN DEN ARBEITSMARKT VERBESSERN

Das Ziel wird anhand der Arbeitsaufnahmen von langzeitbeschäftigungslosen Personen gemessen. Langzeitbeschäftigungslos sind Personen, die länger als 365 Tage beim Arbeitsmarktservice vorgemerkt sind, wobei unterschiedliche Vormerkepisoden (arbeitslos, in Schulung, lehrstellensuchend) verkettet werden und Unterbrechungen bis einschließlich 62 Tage ignoriert werden.

Durch die Aktivitäten des AMS Graz konnten 1.318 Frauen und 1.525 Männer wieder in den Arbeitsmarkt integriert werden. Während die Vorgaben bei Männern erreicht werden konnten (Zielabweichung: +3,60%) wurde das vorgegebene Ziel bei den Frauen (Abweichung: -6,52%) verfehlt.

## AKTIVITÄTEN

Zur Vermittlungsunterstützung wurden bei dieser Zielgruppe (zum Teil Probleme durch Sucht, Schulden, Krankheit, Kinderbetreuung) vom AMS Graz unter anderem folgende Produkte eingesetzt:

- Segmentierung der KundInnengruppen nach den jeweiligen Problemlagen und Bedürfnissen
- Schaffung einer Intensivberatung für Ältere und Langzeitbeschäftigungslose
- Eingliederungsbeihilfen
- Geförderte Beschäftigung (Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte und Beschäftigungsgesellschaften, Sozialökonomische Betriebe)
- Förderung von Praktika
- Aktivierungsmaßnahmen (Frauenservice, Aktivierungspool)
- Beratungsmaßnahmen (Frauenservice, Activity, Pasch, Mafalda, Nowa, SchuldnerInnenberatung, Pro Mente, Phönix)
- Orientierungsmaßnahmen (Frauenservice, Pasch, Mafalda, BFI, Mentor, Caritas)
- Qualifizierungsmaßnahmen (Frauenservice, Nowa, BIT, BFI, SZ Steinberg, Mafalda)
- Maßnahmen im Bereich der beruflichen Rehabilitation

## ZIEL: EINSCHALTUNG AM ARBEITSMARKT ERHÖHEN

Ziel war die Erhöhung des Einschaltgrades des AMS Graz bei der Besetzung offener Stellen. Der Einschaltgrad ist der Anteil der beim AMS gemeldeten Stellen im Verhältnis aller beim Hauptverband der Versicherungsträger registrierten Neuanmeldungen. Zur operativen Zielsteuerung wurden im Jahr 2008 zwei Messgrößen herangezogen, die im Rahmen von Stellenakquisition und –besetzung unmittelbar vom AMS beeinflussbar sind.

### Stellenbesetzungen

Zielvorgabe war es, die Anzahl der Stellenbesetzungen (inklusive Lehrstellen) im Arbeitsmarktbezirk Graz gegenüber 2007 von 17.408 auf 18.359 zu erhöhen. Dieses Ziel konnte mit 19.724 besetzten Stellen erreicht werden (Zielerreichung: 107,44%).

### Stellenakquisition LE oder höher

Als Indikator zählte bei der Stellenakquisition der Zugang offener Stellen mit Anforderungsprofil „Lehrabschluss und höher“.

Ziel war es, bei den Betrieben mindestens 9.254 offene Stellen mit Lehrausbildung oder höher zu akquirieren – tatsächlich konnte diese Vorgabe mit 10.891 offenen Stellen ohne Probleme erreicht werden (Zielerreichung: 117,69%).

## AKTIVITÄTEN

### Service für Arbeitssuchende

- Optimale Aufbereitung der Personenstamm-Daten für den Zugriff durch das Service für Unternehmen
- Aktive Vermittlung
- Konsequente Überprüfung der Terminsetzung bei Vermittlungsvorschlägen

### Service für Unternehmen

- Vorgaben auf Basis BSC (Balanced Scorecard) für die Betreuung von Aufträgen gemäß Jahresplanung. Verteilung der Zielquantitäten auf die einzelnen Branchenteams.
- Vorgaben auf BSC-Basis für den Vertrieb (Stellenakquise, Kundenbindung, Jobbörsen) laut Vertriebssteuerung gemäß Jahresplanung. Verteilung von Vertriebspunkten auf die einzelnen Branchenteams.
- Intensive und gezielte Nachbetreuung von Aufträgen
- Verstärkte Kommunikation mit dem Service für Arbeitssuchende (Kooperationsvereinbarung)

### Abgang offener Stellen, Ergebnisart und Dauer

	2007	2008
%-Anteil der Besetzung offener Stellen	79,8%	76,0%
%-Anteil der binnen 30 Tagen besetzten Stellen an allen besetzten Stellen	61,7%	67,0%
durchschnittliche Laufzeit der besetzten Stellen in Tagen	33	26

## ZIEL: EFFEKTIVITÄT VON SCHULUNGEN VERBESSERN

Dieses Ziel war erstmals im Jahr 2007 in der Zielarchitektur zu finden. Dabei werden nur jene Personen zielwirksam, die innerhalb von drei Monaten nach einer Schulung auf einen Arbeitsplatz vermittelt werden konnten.

Das AMS Graz konnte die Vorgaben im Jahr 2008 zur Gänze erfüllen: So konnte der Zielwert bei den Frauen mit einer Arbeitsaufnahmequote von 1.788 Personen die Quote von 48,40% (Sollwert: 44,20%) und bei den Männern insgesamt 1.801 Personen mit 49,60% (Sollwert: 45,50%) erreicht werden.

### • REGIONALE SCHWERPUNKTE:

- Die regionale Maßnahmenbedarfsplanung wurde 2007 auf völlig neue Beine gestellt. Geplant wurde äußerst umfassend anhand der vorhandenen Vorgemerktenpotentiale, der bisherigen Vermittlungs- und Arbeitsaufnahmequoten der einzelnen Maßnahmen und in Kooperation mit den Beratungszone-MitarbeiterInnen und den Kursverantwortlichen bei diversen Maßnahmenträgern, um einen besseren Erfahrungsaustausch und eine höhere Effizienz der bestehenden bzw. angedachten Maßnahmensysteme zu erreichen.
- Aktive Vermittlung nach Schulungen
- Verbesserte Kooperation des Service für Unternehmen mit Schulungsträgern (Outplacement)

## ZIEL: WIEDEREINSTIEG ERLEICHTERN

Der Wiedereinstieg nach familienbedingten Berufsunterbrechungen stellt in den Beschäftigungsverläufen von Frauen eine wichtige und zugleich schwierige Phase dar, die in vielen Fällen nachteilige Folgen für die gesamte nachfolgende Berufsbiografie mit sich bringt. Ein großer Teil der Wiedereinsteigerinnen ist nicht „jobready“ und braucht daher gezielte Unterstützung im Vorfeld einer Arbeitsaufnahme. Häufige Problemstellungen sind ungelöste Fragen der Kinderbetreuung, mangelhafte Auseinandersetzung mit Fragen der Lebensplanung bzw. der Vereinbarkeit von Beruf und Familie, unzureichende Information, veraltete Qualifikationen bzw. beruflicher Neuorientierungsbedarf.

Im Rahmen dieser Zielsetzung galt es daher Maßnahmen zu setzen, um Frauen so schnell wie nur möglich in den Arbeitsprozess zu integrieren. Zur Erfolgskontrolle wurden die Anzahl der Beschäftigungsaufnahmen innerhalb von 3 Monaten nach einer Qualifizierung als Messgröße definiert.

Insgesamt konnten 303 (Sollwert: 100) Wiedereinsteigerinnen innerhalb von 3 Monaten nach einer Qualifizierung in ein Dienstverhältnis gebracht werden, womit auch das Ziel (303,0%) mehr als deutlich erreicht konnte.

## AKTIVITÄTEN

Das AMS Graz ging mit folgenden Strategien auf die unterschiedlichen Problemlagen, Zugangsvoraussetzungen und Rahmenbedingungen der Frauen ein:

- Spezielle Beratungsschalter für WiedereinsteigerInnen“ (Early Intervention: Erstmatching, sofortige Vermittlungsversuche, Sicherung der Betreuungsqualität, etc.)
- Verbindliche Teilnahme an den Erstinfo-Veranstaltungen für Wiedereinsteigerinnen (AMS, Frauenservice und Kinderdrehscheibe)
- Anbieten der Kinderbetreuungsbeihilfe
- Eingliederungsbeihilfe
- Gezielte Nutzung von Qualifizierungsmaßnahmen
- MigrantInnen-Maßnahmen für Personen mit geringen (bis gar keinen) Deutschkenntnissen

## LANDESZIEL: VORMERKDAUER SENKEN

Einen wesentlichen Einfluss auf die Arbeitslosigkeit hat die Vormerkdauer, die in Tagen gemessen wird. Die Größe wird jedes Monat am Stichtag ermittelt, wobei der Zeitraum zwischen Stichtag und Beginn der Arbeitslosigkeit ermittelt wird. Diese Kennzahl bildet das Alter des Bestandes ab. Für Graz war vorgesehen, dass die Vormerkdauer bei den Frauen nicht höher als 109 Tage und bei den Männern nicht höher als 124 Tage betragen darf.

Dieses Ziel konnte sowohl bei den Frauen (Zielabweichung +1,89%) als auch bei den Männern (Zielabweichung +6,90%) erreicht werden.

## DIE EXISTENZSICHERUNG

Ein Schwerpunkt des Service Versicherungsleistungen im Jahr 2008 war die prompte Anweisung von finanziellen Leistungen.

Die prompte Anweisung wird an der tatsächlichen Dauer zwischen der Antragsstellung und Zahlbarstellung gemessen.

Die tatsächliche Bearbeitungsdauer von der Antragsrückgabe bis zur Zahlbarkeit betrug im Jahr 2008 im Durchschnitt 4,8 Tage (im Jahr 2007: 3,0 Tage).

### Finanzielle Aufwendungen aus der Arbeitslosenversicherung im Jahr 2008

	Auszahlungsbetrag in Euro	
	2007	2008
Arbeitslosengeld	51.151.129,26	51.508.465,97
Notstandshilfe	41.768.847,08	40.178.359,41
Leistungen gem. EWR Vertrag	56.347,05	48.688,33
Pensionsvorschuss	-504.715,06	-98.841,76
Weiterbildungsgeld	381.445,88	1.046.205,08
Altersteilzeitgeld	19.199.447,82	16.331.255,86
Arbeitsstiftung	1.310.651,33	1.679.727,64
<b>Summe</b>	<b>113.363.143,36</b>	<b>110.693.860,53</b>

Minusbeträge beim Pensionsvorschuss kommen dadurch zustande, dass in alten Fällen Rückforderungen erfolgten, die noch offen sind bzw. dass von den Pensionsversicherungsträgern mehr erstattet als ausgezahlt wurde.

## FÖRDERUNG UND BUDGET IM JAHR 2008

Arbeitsmarktförderungen		Mittel 2008			
		gesamt	Personen		Budget
Produkt			weiblich	männlich	Mittelaufwand (Euro) **)
1. Qualifizierung	• Berufliche Mobilität (Beihilfe zur Deckung des Lebensunterhaltes, Kurskosten etc.)	8.060	4.013	4.047	<b>6.442.716</b>
	• Betriebl. Ausbildung u. MitarbeiterInnenqualifikation, Schulung Beschäftigter *)	0	0	0	<b>0</b>
	• Schulung von Arbeitslosen	5.567	2.648	2.919	<b>16.778.772</b>
	• Stiftung	469	254	215	<b>53.358</b>
	• Lehrstellenförderung	1.037	447	590	<b>3.523.704</b>
Summe Qualifizierung		<b>9.410</b>	<b>4.581</b>	<b>4.829</b>	<b>26.798.550</b>
2. Beschäftigung	• Entfernungsbeihilfe	59	32	27	<b>53.453</b>
	• Kurzarbeitsbeihilfe	0	0	0	<b>0</b>
	• Eingliederungsbeihilfe	896	492	404	<b>3.105.579</b>
	• Kombilohnbeihilfe	0	0	0	<b>0</b>
	• Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte	613	289	324	<b>5.831.222</b>
	• Sozialökonomische Betriebe	194	92	103	<b>1.255.713</b>
Summe Beschäftigungsförderung		<b>1.688</b>	<b>869</b>	<b>820</b>	<b>10.245.968</b>
3. Unterstützung	• Kinderbetreuungsbeihilfe	403	391	12	<b>411.639</b>
	• Vorstellungsbeihilfe	639	193	446	<b>73.132</b>
	• Gründungsbeihilfe	174	73	101	<b>311.937</b>
	• Unterstützungsstrukturen für Personen und Träger	3.478	2.048	1.431	<b>2.521.257</b>
	• UGB	366	169	197	<b>384.995</b>
Summe Unterstützung		<b>4.675</b>	<b>2.646</b>	<b>2.030</b>	<b>3.702.961</b>
<b>Gesamtsumme Förderausgaben 2008</b>		<b>12.111</b>	<b>6.077</b>	<b>6.036</b>	<b>40.747.479</b>

\*) Daten über Personen auf RGS-Ebene nicht verfügbar

\*\*) die Tabelle enthält nur das Budget für an die RGS delegierte Förderungen

## ORGANE - AUSSCHUSSARBEIT

Die Vollziehung der dem AMS durch das Arbeitsmarktservicegesetz übertragenen Aufgaben sieht eine maßgebliche Beteiligung und Verantwortung der Organe im Bereich der Bundes-, Landes- und regionalen Organisationen vor.

## REGIONALBEIRAT

<b>AMS</b> Dr. Hannes Graf (Vorsitzender) Jürgen Schrei (Stv. Vorsitzender)	
<b>Arbeiterkammer</b> Mag. Ursula Strohmayer Mag. Birgit Schreiber	<b>Wirtschaftskammer</b> Mag. Wolfgang Schwarz Kurt Egger
<b>Österreichischer Gewerkschaftsbund</b> Peter Haas Franz Sauer	<b>Industriellenvereinigung</b> Ing. Dr. Erich Mayer Stephan M. Baron

- SITZUNGEN DES REGIONALBEIRATES 2008

Organisation	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Summe
Regionalbeiräte	1	2	1	0	4
Leistungsausschuss	3	4	1	3	11
Ausländerausschuss	6	7	5	7	25
<b>Summe</b>	<b>10</b>	<b>13</b>	<b>7</b>	<b>10</b>	<b>40</b>

## REGIONALE ORGANISATION

### Organigramm AMS Graz

